

Heidi Obermeier
Geschäftsführerin Fressnapf Österreich

Tierisch *gut*

Expansion, neue, innovative Angebote und deutliche Umsatzsteigerungen: Für Fressnapf-Österreich-Chefin Heidi Obermeier könnte es nicht viel besser laufen.

Fressnapf Österreich setzt die Expansion fort: 2010 ist die Eröffnung von zahlreichen neuen Filialen geplant. Insgesamt wird es dann in Österreich fast 100 Fressnapf-Filialen geben. Österreich ist im Bereich der Fressnapf-Kette der erfolgreichste Markt. Fressnapf ist mit 92 Filialen Marktführer bei Tierfutter und -zubehör in Österreich und hat 2008 einen Rekordumsatz von 89,6 Millionen Euro erzielt. Darüber hinaus wird auf eine Modernisierung bestehender Filialen und die Schaffung attraktiver Geschäftslokale großer Wert gelegt. Abseits dessen wird seit Kurzem in Kooperation mit dem renommierten Anbieter AGILA eine Tierversicherung angeboten. Bei Krankheiten oder Unfällen von Hunden und Katzen kann vielen Tiere dank tierärztlicher Versorgung entscheidend geholfen werden.

Es entstehen dabei aber oft Arztkosten in Höhe von bis zu 1.000 Euro bei einer ambulanten und 2.600 Euro bei einer stationären Behandlung. „Diese Versicherung ist eine wichtige Initiative, damit die Besitzer ihren Tieren im Krankheitsfall eine optimale Versorgung gewährleisten können, ohne dabei in eine finanzielle Notlage zu geraten“, so Heidi Obermeier, Geschäftsführerin von Fressnapf Österreich. Zudem startete 2009 auch das Projekt Welpenschule. Die Welpenkurse werden in 44 anerkannten Hundevereinen im gesamten Bundesgebiet angeboten. Für heuer rechnet Obermeier noch mit der Teilnahme von 1.000 Welpen in den Fressnapf-Welpenschulen. Bis Ende 2010 ist geplant, die Fressnapf-Welpenschule in 70 Vereinen in Österreich durchzuführen. ■

3 Fragen an Heidi Obermeier

Sie haben Ihr Leistungsangebot auch um Ungewöhnliches wie das Projekt Welpenschule erweitert. Was wollen Sie damit erreichen?

Wenn jemand einen Hund halten will, muss er ihn auch erziehen. Alles andere ist eine Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Tier und den Menschen, die mit ihnen in Berührung kommen. Mit den Fressnapf-Welpenschulen wollen wir zu einer vermehrten Ausbildung von Welpen beitragen.

Passiert hier derzeit zu wenig?

Nur knapp 30 Prozent aller Hundebesitzer lassen ihren Vierbeiner ausbilden. Die Ausbildung ist für Welpen von entscheidender Bedeutung,

weil sie dadurch sozialisiert werden. Je früher die Ausbildung absolviert wird, desto besser ist es für die Tiere.

Und warum bieten Sie jetzt auch eine Versicherung an?

Wir legen auf den verantwortungsvollen Umgang mit Haustieren großen Wert. Mit der Versicherung ist gewährleistet, dass bei einer Krankheit oder einem Unfall des Tieres ein optimaler Schutz gegeben ist. Vor allem auch Menschen, die ein Haustier haben und der sozial schwächeren Schicht angehören, haben damit die Gewissheit, dass ihr Tier im Krankheitsfall bestens medizinisch versorgt wird.

Wenn jemand einen Hund halten will, muss er ihn auch erziehen. Alles andere ist eine Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Tier und den Menschen.